

Eine Frage des Originals

Robin Romanski zeigt im Kunstraum B fotografierte Zeichnungen rund ums historische Lessingbad

Von Sabine Tholund

Kiel. Robin Romanski ist ein versierter Zeichner. Doch das Zeichnen allein genügt ihm nicht. Ihn interessiert, wie man Zeichnungen weiterverwenden kann – etwa für konzeptuelle Arbeiten – ohne die Originale zu zerstören.

Der 36-Jährige nutzt daher den Scanner und druckt die fotografierten Originale auf Hochglanzpapier aus. Zarte Farbschlieren, die sich bei diesem Vorgang nicht selten auf dem Papier breit machen, nutzt er dabei als willkommenes gestalterisches Zufalls-

moment. Im Kunstraum B zeigt er Teile einer Schau, die ausführlicher bis Ende April im Lessingbad zu sehen ist, wo der Muthesius-Absolvent seit 2010 als Hausmeister für das „Articulum Lessingbad“ auch seine Wohnung hat. Über 100 Zeichnungen zu der ehemaligen Schwimmhalle und ihrer Geschichte hat Romanski während der letzten zwei Jahre angefertigt – direkt vor Ort, aus der Erinnerung, aber auch von Fotografien, die er im Stadtarchiv gefunden hat. Letztere überträgt er nicht eins zu eins in seine Zeichnung, sondern

setzt durch Hinzufügungen oder Weglassungen eigene Akzente.

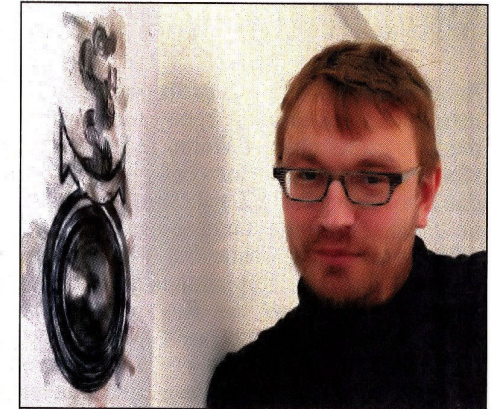
Der alte Tresen etwa, 1953 fotografiert von Peter Cornelissen, ragt bei ihm aus geheimnisvollen Schatten hervor, woanders wird der Bart eines Schlüssels zum zeichenhaften Kürzel, putzige Fische, als Wandmalerei im Umkleide-raum vorhanden, tummeln sich als lustiger Schwarm auf einem anderen Blatt. „Meine Arbeit hat viel mit Geschichte zu tun. Ich möchte den Orten eine Identität geben“, sagt er. Der konzeptuelle Ansatz der Bilderflut wird in der Schau

im Lessingbad deutlich, die den Titel „Das Original würde ich gerne mal sehen...“ trägt. „Das ist ein Satz, den ich häufig höre“, so der gebürtige Wiesbadener, der den Betrachter mit seinen hochglänzenden Fotografien von eindeutig Gezeichnetem gern aufs Glatteis führt.

„Ich möchte, dass man die Arbeiten als Druck erkennt und sich gleichzeitig die Frage nach dem Original stellt.“ Die Form der kleinteiligen Kassettenfenster rund ums Café frish hat er durch eine Vielzahl kleiner gerahmter Arbeiten aufgenommen, die er di-

Robin Romanski zeigt seine gezeichnete Sicht auf das Lessingbad.

Foto Ehrhardt



rekt gegenüber der markanten Fensterfronten platziert hat.

Sie zeigen Einblicke in längst veränderte Raumsituationen oder dekorative Details aus der Schwimmhalle – teils in extremer Vergrößerung, die eine Identifizierung

schwer, aber nicht unmöglich macht.

■ Kunstraum B. Eröffnung heute, 18 Uhr. Bis 14. April. Do-So 15-18 Uhr.

Café frish im Lessingbad. Eröffnung/Midisage Freitag, 18 Uhr. Bis 30. April, 10-18 Uhr.